
Postulat Hiller Yvonne, GLP, vom 14. März 2019 betreffend Rahmenbedingungen Kinderbetreuung

Antrag

Der Gemeinderat wird eingeladen, im Zuge der Umsetzung des neuen KiBeG¹ und bis Schulstart 2020/2021 folgende Rahmenbedingungen für die Tagesstruktur zu prüfen und einzuführen:

- 1. Einführung einer Bedarfsplanung, ergänzend zur und oder abgeleitet aus der Schulumplanung.**
- 2. Einführung einer Messgrösse zur Definition der Nachfrage.**

Begründung

Der Gemeinderat meldet, genügend Angebote zur Verfügung gestellt zu haben. Aus der Bevölkerung haben wir viele gegensätzliche Meinungen erhalten. Die Eltern sind verunsichert und gestresst und die Anmeldeöglichkeiten auf Reserve werden aufs Maximum ausgereizt. Dies ist kein "die Vereinbarkeit erleichternder" Zustand, wie es das neue Gesetz verlangt und wie es zu einer familienfreundlichen Gemeinde passt. Den Anbietern erschwert ein solches Verhalten zudem die Arbeit, was unnötig Aufwand und Kosten generiert. **Auf Ebene der Gemeinde gibt es keine Planung anhand der Anzahl vorhandener Kinder und keine Definition der Nachfrage.**

- 1. Es braucht eine Bedarfsplanung.** Änderungen kosten viel oder werden aktuell nicht gemacht. Es hat nicht überall genug Mittagstischplätze, ja, das weiss der Gemeinderat. 4-Jährige werden aufgefordert, an anderen Betreuungsstätten essen zu gehen. Das Gesetz sagt uns neu: Die Gemeinde ist verantwortlich. Dazu braucht es eine langfristige Planung resp. eine Bedarfserhebung. Wie viele Kinder in welchem Alter sind in welchem Schulkreis und werden wann in welcher Schul-/Betreuungsstufe erwartet? **Dank der Schulumplanung oder aufgrund der vorhandenen Bevölkerungszahlen kann dies ohne grossen Aufwand abgeleitet werden.**
2. Wettingen führt zur Nachfrageseite an "wir konnten mit sehr wenigen Ausnahmen alle Plätze anbieten, die angefragt wurden". Wie viele sich aber aus Angst, in diesem seit Jahren in Verruf gekommenen System keinen Platz zu erhalten, und wegen zu kurzfristigen Zu-/Absagen nicht anderweitig orientieren zu können, schon lange anderweitig – und qualitativ unsicher – organisiert haben, wird nicht berücksichtigt. **Ziel ist die Sicherstellung der Balance zwischen Nachfrage und Angebot durch Bedarfsplanung und Einführung von passenden Kennzahlen.** Es sollten Kennzahlen seitens Angebots und Nachfrage verfügbar sein und sich gegenübergestellt werden können.

Die Gemeinde könnte die Bevölkerung ausserdem durch eine Vision oder ein Leitbild erkennen lassen, dass ihr eine passende Betreuung und pädagogische Angebote wichtig sind, weil die psychische Zukunft der Kinder davon abhängt und es auch im Interesse der Gemeinde ist, keine speziell zu Betreuenden / Sozialfälle zu produzieren.

Verschiedenste Studien belegen, dass die Gemeinde unter dem Strich nur profitiert von grosszügigen Betreuungsangeboten. Prävention statt Reaktion ist in diesem Bereich erwiesenermassen kostengünstiger.
